



Mit diesem Block mit der Postadresse Endemannstraße 1, 3 und 5 hat die Genossenschaft Wohnungsunternehmen Amberg ihre groß angelegte Bestandssanierung begonnen. Danach soll der direkt benachbarte Block folgen. Ziel ist es, bis zum Jahr 2050 alle Bestandsimmobilien klimaneutral zu sanieren.

Bild: Kosarew

Bis 2050 alle Wohnungen klimaneutral

Corona hat spätestens im März dem Klimaschutz als Topthema den Rang abgelaufen. Nicht aber beim Wohnungsunternehmen Amberg: Bis 2050 sollen alle 1650 Wohnungen saniert und damit klimaneutral werden. Start ist nun im Eisberg-Viertel.

Amberg. (tk) Das Amberger Wohnungsunternehmen hat aktuell etwa 1650 Wohnungen in seinem Bestand. Die Genossenschaft ruht sich auf dieser beeindruckenden Zahl aber nicht aus. Sie ist sich ihrer Verantwortung bewusst und setzt deswegen zu einer der gewaltigsten Kraftanstrengungen ihrer 112-jährigen Geschichte an. Sie nimmt sich die Generalsanierung von zunächst 421 Wohnungen am Eisberg vor. Danach soll es an den anderen Standorten, die über die gesamte Stadt verteilt sind, weitergehen. Insgesamt geht es um 1650 Wohneinheiten. Start ist an der Endemannstraße



Dieser Blick ins Innere beweist: Das Gebäude ist entkernt.

Bild: Kosarew

ße, wo an den Gebäuden mit den Hausnummern 1, 3 und 5 das überdimensionale Gerüst nicht zu übersehen ist. Im Inneren wurden die Wohnungen bereits entkernt und damit auf die Sanierung vorbereitet. Ein immenser Aufwand. Auch finanziell. Der geschäftsführende Vorstand Dieter Gerl sprach bei der Vorstellung des Vorhabens von ei-

ner „beachtlichen zweistelligen Millionensumme“, die investiert werde.

Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, braucht es Partner. Das Wohnungsunternehmen und die Stadtwerke bauen ihre bisherigen Kontakte deswegen in Form einer intensiveren Zusammenarbeit aus. Damit ist der Grundstein für das Vorhaben gelegt, bis 2050 im

kompletten Gebäudebestand klimaneutrales Wohnen zu ermöglichen. Der Fokus liegt laut Stadtwerke-Sprecherin Karoline Gajek-Scheuck auf einer klimaneutralen Strom- und Wärmeversorgung. In Etappen soll der Bestand mit innovativen Technologien energie- und wärmetechnisch umgerüstet werden. Begonnen wurde mit den Hausnummern 1, 3 und 5 in der Endemannstraße. Danach folgen die Adressen 7, 9 und 11, bevor es an der Plechstraße weitergeht. Auch hier ist das Wohnungsunternehmen Amberg stark vertreten.

Wie es in einer Pressemitteilung heißt, soll den Mietern auch weiterhin bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Zeitgleich gehe es darum, einen wesentlichen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes zu leisten. Das Wohnungsunternehmen will mit seinen Maßnahmen voraussichtlich mehr als 50 000 Tonnen CO₂ vermeiden. Das sind durchschnittlich rund 1700 Tonnen pro Jahr – so viel Kohlendioxid, wie ein 130 Fußballfelder großer Wald pro Jahr aufnehmen kann.